

## Erfahrungsbericht

### Auslandssemester an der National Taipei University of Technology in Taiwan

*September 2025 bis Januar 2026*

**Name:** Helena Schmalz  
**E-Mail:** schmalzh@hochschule-trier.de  
**Fachbereich:** Wirtschaft  
**Studiengang:** Master of Arts - Business Management

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                            |          |
|--------------------------------------------|----------|
| <b>Inhaltsverzeichnis.....</b>             | <b>I</b> |
| <b>1 Motivation.....</b>                   | <b>1</b> |
| <b>2 Vorbereitung und Bewerbung .....</b>  | <b>1</b> |
| <b>3 Unterkunft und Kosten .....</b>       | <b>2</b> |
| <b>4 Studium.....</b>                      | <b>3</b> |
| <b>5 Alltag, Kultur und Freizeit .....</b> | <b>4</b> |
| <b>6 Positive Erfahrungen .....</b>        | <b>5</b> |
| <b>7 Empfehlungen .....</b>                | <b>5</b> |

## 1 Motivation

Das Auslandssemester wurde im Wintersemester 2025/2026 an der National Taipei University of Technology (NTUT) in Taipeh, Taiwan, absolviert. Die NTUT ist eine renommierte technische Universität im Herzen der taiwanesischen Hauptstadt und verfügt über einen eigenständigen, vollständig englischsprachigen IMBA-Studiengang (International Master of Business Administration), der sich gezielt an internationale Studierende richtet. Es handelte sich um ein reines Auslandssemester ohne Abschluss an der Gastuniversität. Der Heimatstudiengang ist der Master of Arts in Business Management an der Hochschule Trier.

Die Entscheidung für Taiwan fiel aus mehreren überlegten Gründen. Als Masterstudierende sind die verfügbaren Partnerhochschulen in Asien im Vergleich zum Bachelor-Bereich deutlich begrenzter, weshalb die NTUT eine der wenigen realistischen Optionen für ein Auslandssemester in dieser Region darstellte. Darüber hinaus bestand bereits ein persönliches und kulturelles Interesse an Asien. Besonders ausschlaggebend war jedoch die geografisch zentrale Lage Taiwans in Südostasien. Von Taipeh aus sind Länder wie Japan, Philippinen, Vietnam oder Thailand mit kurzen Flügen gut erreichbar, sodass das Semester gleichzeitig als Ausgangspunkt für interkulturelle Reiseerfahrungen in der gesamten Region genutzt werden konnte.

## 2 Vorbereitung und Bewerbung

Der erste Schritt war eine Informations-E-Mail des International Office der Hochschule Trier, in der auf die Möglichkeit eines Auslandsstudiums hingewiesen wurde. Darüber wurde über das Lernmanagementsystem Open OLAT ein Anmeldeformular ausgefüllt, in dem drei Wunschuniversitäten mit Prioritätsangabe sowie vorhandene Sprachkenntnisse einzutragen waren. Nach Einreichung des Formulars folgte eine Wartezeit bis zur offiziellen Nominierung. Diese erhielt ich Ende März 2025 und hatte bis zum 30. April 2025 Zeit, meine Bewerbungsunterlagen bei der NTUT über einen bereitgestellten Google-Forms-Link einzureichen. Folgende Dokumente waren erforderlich: ein Bewerbungsformular mit Passbild, Unterschrift und Stempel des International-Office-Koordinators, ein Motivationsschreiben, ein aktuelles Leistungszeugnis der Hochschule Trier, eine Immatrikulationsbescheinigung, eine Reisepasskopie, ein englischsprachiges Empfehlungsschreiben eines Professors sowie ein Passfoto im

PDF-Format. Noch vor Semesterbeginn mussten zusätzlich ein Learning Agreement mit den gewünschten Kursen und ein Anerkennungsantrag bei der Heimathochschule eingereicht werden.

Deutsche Staatsbürger können bis zu 90 Tage visumsfrei nach Taiwan einreisen. Da das Semester diesen Zeitraum überschritt, wurde ein sogenanntes Multiple-Besuchervisum beantragt, welches beliebig viele Ein- und Ausreisen während der Gültigkeitsdauer erlaubt und sich besonders für geplante Reisen in Nachbarländer eignet. Die Bearbeitungszeit betrug lediglich eine Woche. Darüber hinaus empfiehlt sich der Abschluss einer internationalen Auslandsreisekrankenversicherung für den gesamten Aufenthalt.

### 3 Unterkunft und Kosten

Nach der Zulassung durch die NTUT erhielt ich eine E-Mail des Wohnheimmanagers mit einem Bewerbungslink. Es standen vier Studentenwohnheime zur Auswahl: ein gemischtes Wohnheim direkt auf dem Campus, ein Männerwohnheim im Stadtteil Xinpei, ein Frauenwohnheim im Stadtbezirk Nangang sowie ein weiteres gemischtes Wohnheim in Yuantong. Ich entschied mich für das Wohnheim in Nangang, das etwa 12 Kilometer vom Campus entfernt liegt und mit der U-Bahn in ca. 20 Minuten erreichbar ist. Da die Platzvergabe nach dem First-Come-First-Served-Prinzip erfolgte, war eine zügige Anmeldung entscheidend. Ich erhielt ein Zweibettzimmer. Im Wohnheim gibt es keine Küche, und Kochgeräte sind nicht gestattet. Ein wichtiger praktischer Hinweis betrifft die Netzspannung: In Taiwan sind es 110 Volt statt 230 Volt wie in Deutschland. Mitgeführte elektrische Geräte müssen unbedingt vor der Abreise auf Spannungskompatibilität geprüft werden, um Schäden zu vermeiden.

Die Lebenshaltungskosten in Taiwan liegen deutlich unter dem deutschen Niveau, insbesondere bei Verpflegung und Transport. Die folgende Übersicht gibt eine Orientierung zu den wichtigsten Kostenpositionen:

- **Studiengebühren an der Gastuniversität:** lediglich der Semesterbeitrag der Hochschule Trier (ca. 350 €) ist zu entrichten
- **Studentenwohnheim:** ca. 600 € pro Semester (NT\$ 22.500) zzgl. Kaution von ca. 27 € für ein Zweibett-Zimmer
- **Verpflegung:** ca. 6 bis 10 € pro Tag
- **Strom und Klimaanlage:** ca. 30 € pro Monat

- **ÖPNV** (T-PASS Monatsticket für unbegrenzte Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb Taipeih und Umgebung): ca. 30 bis 35 € pro Monat

## 4 Studium

Sämtliche Kurse des IMBA-Studiengangs an der NTUT werden ausschließlich auf Englisch unterrichtet, was für internationale Studierende einen reibungslosen Einstieg ermöglicht. In anderen Fachbereichen werden Vorlesungen teils nur auf Chinesisch oder in einem zweisprachigen Format angeboten. Im Wintersemester belegte ich zwei Kurse: Management Science und Chinesisch A0.

Management Science behandelt mathematische Modellierung, Statistik und Algorithmen zur Lösung unternehmerischer Entscheidungs- und Optimierungsprobleme. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf linearer und ganzzahliger Optimierung, d. h. dem Finden optimaler Lösungen unter gegebenen Nebenbedingungen – beispielsweise in den Bereichen Produktionsplanung oder Routenoptimierung. Dieser Kurs wurde bewusst gewählt, um das Pflichtmodul „Applied Optimization Modelling“ des Masterstudiengangs an der Hochschule Trier anerkennen zu lassen. Der Schwierigkeitsgrad ist als mittelgroß einzustufen. Als Midterm-Leistung war eine Präsentation zu erbringen. Die Abschlussprüfung fand als Klausur während einer regulären Vorlesungseinheit statt. Der Chinesisch-A0-Kurs richtete sich an absolute Anfänger und vermittelte die Grundlagen des Lautsystems (Pinyin und Zhuyin), einfache Schriftzeichen sowie basale Grammatikstrukturen. Er ist aus interkultureller Sicht sehr empfehlenswert und erleichtert den Alltag in Taiwan erheblich.

Das Studiensystem an der NTUT unterscheidet sich in einigen wesentlichen Punkten von deutschen Hochschulen. Es gilt überwiegend Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen, und aktive Mitarbeit fließt regelmäßig in die Endnote ein. Neben der Abschlussklausur (Final Exam) wird zudem in der Regel ein Midterm durchgeführt. Die Terminplanung für Prüfungen ist flexibler als in Deutschland und kann situationsabhängig angepasst werden, wobei im IMBA-Bereich die Termine stets frühzeitig kommuniziert wurden. Der Austausch mit den Dozierenden ist direkt und persönlich. Der Campus selbst bietet großzügige Lernflächen, eine gut ausgestattete Bibliothek sowie einen Kopierraum. Aufgrund der begrenzten Anzahl öffentlicher Computer wird die Mitnahme eines eigenen Laptops empfohlen.

## 5 Alltag, Kultur und Freizeit

Taiwan gilt als eines der sichersten Länder Asiens. Während des gesamten Aufenthalts gab es keinerlei Probleme mit Diebstahl oder Belästigung. Auch spätabendliche Ausgänge waren bedenkenlos möglich. Die Bevölkerung ist offen, freundlich und hilfsbereit. Sprachbarrieren sind kaum vorhanden, da Englischkenntnisse in der Hauptstadt weit verbreitet sind. Kulturell ist ein starker westlicher und japanischer Einfluss spürbar, während Buddhismus, Taoismus und Konfuzianismus das gesellschaftliche Leben prägen und sich in der großen Anzahl von Tempeln widerspiegeln.

Das öffentliche Verkehrsnetz in Taipeh ist ausgesprochen zuverlässig und weitreichend. Die U-Bahn verkehrt täglich von 6 bis 24 Uhr im 2-bis-5-Minuten-Takt. Die Busse sind ebenfalls sehr pünktlich und über entsprechende Apps in Echtzeit verfolgbar. Bezahlt wird komfortabel mit einer wiederaufladbaren Easycard, erhältlich an U-Bahn-Automaten oder in Convenience Stores. Eine U-Bahn-Fahrt kostet je nach Entfernung zwischen 20 und 35 NTD (ca. 0,50 bis 0,95 €). Mit dem T-PASS-Monatsticket lassen sich fast alle öffentlichen Verkehrsmittel (außer Hochgeschwindigkeitszüge) unbegrenzt nutzen und bietet einen enormen Kostenvorteil, der wärmstens empfohlen werden kann. Von Taipeh aus sind alle Teile Taiwans bequem per Zug oder Bus erreichbar. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug erreicht man Kaohsiung im Süden in lediglich 1,5 bis 2 Stunden.

Die taiwanesisische Küche ist eine Fusion aus verschiedenen regionalen chinesischen Küchen mit deutlichen japanischen Einflüssen. Nachtmärkte sind das kulinarische und soziale Herzstück des Stadtlebens und allabendlich belebt. Zu den bekanntesten Spezialitäten zählen die Rindernudelsuppe (Beef Noodle Soup), Xiao Long Bao (gefüllte Teigtäschchen), Stinky Tofu sowie Bubble Tea, der seinen weltweiten Ursprung in Taiwan hat. Die Insel ist außerdem für ihren hochwertigen Oolong-Tee bekannt.

Die NTUT bietet ein vielfältiges Angebot an Hochschulclubs, denen man gegen eine einmalige Gebühr von ca. 30 € beitreten kann und dann bis zum Studienende Mitglied bleibt. Das Angebot reicht von Gitarre, Piano und Fotografie über Wandern, Töpfern und Mahjong bis hin zu Kampfsportarten. Es bietet einen idealen Weg, um Kontakte zu lokalen und internationalen Studierenden zu knüpfen.

## 6 Positive Erfahrungen

Das Auslandssemester an der NTUT war auf akademischer, persönlicher und interkultureller Ebene eine außerordentlich bereichernde Erfahrung. Im akademischen Bereich ermöglichte das internationale Umfeld die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lehr- und Lernkulturen sowie die Förderung interkultureller Teamfähigkeiten. Die tägliche Kommunikation auf Englisch und erste Chinesischkenntnisse trugen nachhaltig zur sprachlichen Kompetenzentwicklung bei. Auf persönlicher Ebene stärkte das eigenverantwortliche Leben fern von Familie und Freunden die Selbstständigkeit, Anpassungsfähigkeit und das Selbstvertrauen erheblich. Die Offenheit und Gastfreundschaft der taiwanesischen Bevölkerung machte den Alltag besonders angenehm und bereicherte den Aufenthalt durch zahlreiche inspirierende Begegnungen. Die zentrale geografische Lage Taiwans bestätigte sich als ausgezeichnete Wahl. Mehrere asiatische Länder konnten während des Semesters bereist werden. Langfristig eröffnen die geknüpften Kontakte zu internationalen Kommilitoninnen, Kommilitonen und Lehrenden wertvolle berufliche und persönliche Perspektiven.

## 7 Empfehlungen

Abschließend möchte ich interessierten Kommilitoninnen und Kommilitonen einige praktische Empfehlungen mitgeben, die aus eigener Erfahrung entstanden sind:

- Frühzeitig für Studentenwohnheim bewerben: Die Wohnheimplatzvergabe laufen nach dem First-Come-First-Served-Prinzip. Schnelles Handeln sichert den Wunschplatz.
- Elektrische Geräte vorab prüfen: Taiwan verwendet eine 110 Volt Netzspannung. Inkompatible Geräte können beschädigt werden und stellen im schlimmsten Fall ein Sicherheitsrisiko dar.
- Easycard und T-PASS sofort besorgen: Das Monatsticket ist die günstigste und bequemste Lösung für die tägliche Mobilität und lohnt sich ab dem ersten Monat.
- Chinesischkurs belegen: Grundlegende Sprachkenntnisse erleichtern den Alltag und werden von der einheimischen Bevölkerung sehr geschätzt.
- Hochschulclubs anmelden: Es ist eine der besten Möglichkeiten, um unkompliziert Kontakte zu lokalen und internationalen Studierenden zu knüpfen und das Campusleben aktiv mitzugestalten.